

Prozessoptimierung im Systemverbund

Dass auch absolute Neulinge im Bereich der Polyurethan-Verarbeitung nicht auf eine moderne und effiziente Produktion verzichten müssen, zeigt das Beispiel des niederländischen Unternehmens FILTRAIR. Der Hersteller von Hightech-Luftfiltern für den industriellen Einsatz profitiert bei der Produktion von PU-Knowhow im Systemverbund.

Was passiert, wenn Kooperation im Spezialmaschinenbau auf langjährige Erfahrung trifft, lässt sich bei der Produktion von Industriefiltern im niederländischen Heerenveen beobachten. Im Stammsitz der Firma FILTRAIR setzt man schon seit längerem auf Polyurethan. Bessere Stabilität, Gewichtsreduktion und Korrosionsbeständigkeit qualifizieren den Werkstoff zum idealen Material für den Rahmen der aufwendigen Filterpatronen. Selbst am Ende des Filter-Lebenszyklus überzeugen die PUR-Bestandteile durch bessere Möglichkeiten bei der Entsorgung. Einzig die Qualitätsprobleme beim Herstellungsprozess und eine erhöhte Ausschussrate trübten in der Vergangenheit die, ansonsten guten Erfahrungen. Gefordert war eine signifikante Steigerung der Qualität und eine Erhöhung der Taktzeiten auf durchschnittlich zwei Minuten pro Zyklus, beziehungsweise sechs Minuten pro Bauteil.

In Zusammenarbeit mit AutoRIM, Hersteller qualitativ hochwertiger Hydraulikpressen und dem Unternehmen BaySystemsBÜFA, welches die System-Rohstoffe entwickelt, produziert und vermarktet, hat Hennecke eine ausgereifte Komplettlösung entwickelt, die alle geforderten Kriterien erfüllt. Den Mittelpunkt der neuen Anlage bildet eine Hochdruck-Dosiermaschine vom Typ HK 135 mit einem modernen MX-Mischkopf. Um die geforderten Zykluszeiten einhalten zu können, entschied man sich bei der Konstruktion für eine Lösung mit insgesamt drei Pressen, die im Halbkreis um die Dosiermaschine angeordnet sind. Mit Hilfe eines schwenkbaren Auslegers dockt der Mischkopf an die jeweilige Kavität an.

Was das „TriplePlay“ der Polyurethan-Spezialisten so erfolgreich macht? Alle drei Unternehmen verfügen über langjährige Erfahrung im Bereich der Polyurethan-Verarbeitung und ergänzen sich optimal, wenn es um die Umsetzung kundenspezifischer Lösungen geht. Auch die Anlage in den FILTRAIR-Werkhallen profitiert vom kombinierten PU-Knowhow. So sorgt ein modifiziertes Austragsrohr für einen extrem sauberen Eintrag in die Kavität und speziell abgestimmte Rohstoffe treffen beim Eigenschaftsspektrum des späteren Bauteils „ins Schwarze“. Besonders stolz sind die Ingenieure jedoch auf ein System, welches in enger Zusammenarbeit mit dem hiesigen Formenbauer entstand. Hierbei wird die Filtermappe schon während des Schließvorgangs der Formenhälften fixiert und somit nahtlos in die PU-Rahmenkonstruktion integriert. Frei nach dem Motto „das Bessere ist des Guten Feind“ wird aber schon jetzt über eine weitere Prozessoptimierung nachgedacht – natürlich im Systemverbund.



TopLine HK 135 mit MX-Mischkopf und drei Pressen

Weitere Informationen:

Stefanie Geiger
Marketing-Kommunikation
Tel. + 49 2241 339-266
Fax. + 49 2241 339-974
e-mail: stefanie.geiger.sg@hennecke.com

Hennecke 
Polyurethane Technology

Hennecke GmbH
Polyurethane Technology
Birlinghovener Str. 30
D – 53757 Sankt Augustin